

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/dinslaken-huenxe-voerde/dinslaken-startet-stadtgespraeche-zum-neuen-quartier-id232422011.html>

Jetzt lesen

STADTENTWICKLUNG

Dinslaken startet Stadtgespräche zum neuen Quartier

Michael Turek 31.05.2021, 18:18
Lesedauer: 4 Minuten



Auf dem Gelände der Trabrennbahn soll ein neues Stadtquartier entstehen.

Foto: Foto: Hans Blossey /
www.blossey.eu

DINSLAKEN. Stadt setzt den Dialog über die Zukunft der Trabrennbahn fort. Zu den Themen **Klimaanpassung, Energie und Mobilität** gibt es Mitte Juni Workshops.

Bei fünf Veranstaltungen wurde bereits über die Zukunft des Geländes der Trabrennbahn gesprochen und diskutiert. Aus diesen Runden wurde das Leitbild für das künftige Stadtquartier abgeleitet. Nun macht die Stadt **Dinslaken** den nächsten Schritt, lädt dazu zum Stadtgespräch „Zukunft Trabrennbahn“ ein. Was sich dahinter verbirgt und wie sich Bürger einbringen können, hat Bürgermeisterin Michaela Eislöffel, Dominik Erbeling von der Dinslakener

Flächenentwicklungsgesellschaft (Dinfleg) und Moderator Simon Oerding in einer Videokonferenz erläutert.

Immer wieder ist betont worden, dass die Bebauung des Trabrennbahn-Areals eine Riesenchance für die Stadt sei, **um benötigten Wohnraum zu schaffen**. Immer wieder wurde auch betont, dass ein Teil der entstehenden Wohnungen öffentlich gefördert sein sollen. Die Bebauung der großen Fläche habe eine große Bedeutung für die Stadt, so Bürgermeisterin Michaela Eislöffel. In der nun stattfindenden Bürgerbeteiligung soll es darum gehen, gemeinsame Ziele zu entwickeln.

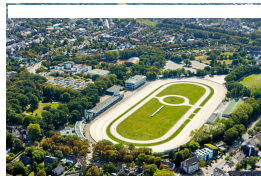
Das Stadtgespräch beginnt am 16. Juni um 18 Uhr und soll rund drei Stunden dauern. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Aber nur bis zum 13. Juni. Für jedes der drei Themen gibt es einen eigenen Workshop, die parallel stattfinden.

Chance auf eine aktive Mitwirkung

In den drei Workshops wird es um die Themen **Klimaanpassung**, Energie und Mobilität gehen. „Das Stadtgespräch eröffnet uns auf jeden Fall Chancen auf eine aktive Mitwirkung aus den verschiedensten Bereichen und gute Zusammenarbeit für ein großes Ziel, das wir uns in unserer Stadt gestellt haben.“ Da bekomme man an dieser Stelle etwas Attraktives hin.

STADTENTWICKLUNG

Dinslaken: So könnte man auf dem Trabrennbahngelände wohnen



Mit dem Stadtgespräch wolle man den begonnenen öffentlichen Diskurs zur Zukunft des Trabrennbahngeländes fortsetzen, sagte Erbelding. Damit wolle man auch an den guten Dialog zum Leitbild anknüpfen. „Bis zum Jahresende wollen wir auf der Grundlage des Leitbildes die Rahmenplanung für das neue Quartier auf dem Gelände der Trabrennbahn

erarbeiten und dazu wollen wir offen mit den Bürgern diskutieren“, fügte er hinzu. Der Rahmenplan sei die nächste konkretere Planungsstufe. Dieser Plan werde am Ende die bauliche Struktur, die Grünflächen und Straßen- und Wegeverbindungen konkret darstellen und auch sichtbar machen. Und der Rahmenplan soll wie auch das Leitbild am Ende politisch beschlossen werden. In den Workshops wolle man mit den Teilnehmern über konkrete Ziele und Handlungsfelder für die Quartiersentwicklung sprechen.

Bewohner dazu zu bringen, das Auto stehen zu lassen

Es gehe um die Frage, wie sich die Themenfelder planerisch konkret niederschlagen solle. So könne es beim Thema Mobilität darum gehen, wie man die künftigen Bewohner des Stadtquartiers dazu bringen könnte, auf das Auto zu verzichten. Es gehe auch darum, Ziele zu definieren, die dann planerisch dargestellt werden.

Auch wenn die Coronazahlen rückläufig seien, habe man sich entschieden diese Bürgerbeteiligung rein digital zu machen. Das ist der konkrete Ablauf der Workshops: Nach einleitenden Worten, mit denen der Stand der Planung umrissen wird, beginnen die drei

Workshops, die rund 90 Minuten dauern werden. „Man muss sich für einen der drei Workshops entscheiden“, betont Simon Oerding, der schon den Dialog zum Leitbild moderiert hatte.

Anmeldung und Online-Umfrage

Beim Stadtgespräch geht es um die Zukunft des Geländes der Trabrennbahn Dinslaken. Zur Anmeldung für die drei Workshops und zur Online-Umfrage gelangen Interessierte über die Internet: Die Adresse der Seite lautet www.zukunft-trabrennbahn.de.

STADTENTWICKLUNG

Trabrennbahn: Dinslaken geht den etwas anderen Planungsweg



Ein weiterer Baustein sei eine Online-Umfrage zu den drei Themen. Ab sofort können die Fragen beantwortet werden. Zu jedem Thema gebe es fünf, sechs ausgewählte Fragen. Es gehe darum, ein Meinungsbild zu erhalten, so Erbelding.

Die Online-Umfrage ist ab sofort bis zum 13. Juni freigeschaltet. Bis zu diesem Tag werden auch Anmeldungen für die Workshops angenommen. Das Stadtgespräch beginnt um 18 Uhr und wird rund drei Stunden dauern. Die Teilnahme erfolgt via Zoom.

Täglich wissen, was in Dinslaken, Hünxe und Voerde passiert: [Hier kostenlos für den NRZ-Dinslaken-Newsletter anmelden!](#)

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Dinslaken Hünxe Voerde](#)

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

